

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 6: **Schweizerische Landesausstellung Zürich 1939**

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Sitten	Eidg. Departement des Innern	Fassadendekoration am Postgebäude	Walliser Künstler ohne Rücksicht auf ihren Wohnort, sowie solche Schweizer Künstler, die seit mindestens drei Jahren im Kanton Wallis niedergelassen sind	15. Juli 1939	Mai 1939
Kaunas (Litauen)		Staatspalast	International	1. August 1939	Mai 1939
Chur	Kleiner Rat des Kantons Graubünden	Planwettbewerb für die Bündner Kantonsschule	Seit 1934 im Kanton Graubünden niedergelassene, sowie im Kt. Graubünden heimatberechtigte Architekten, auch ausserhalb des Kantons	17. Juli 1939, 17 Uhr	Mai 1939
Zürich 1	Schweiz. Ing.- und Arch.-Verein SIA	Aktuelle Probleme des architektonischen Wettbewerbs	Schweizerbürger	31. Juli 1939	Mai 1939

Ausstellung und Wettbewerb «Die Stadt St. Gallen in Gemälde und Zeichnung»

Mit Hilfe der Arnold-Billwiller-Stiftung und der Stadt veranstalten der Kunstverein und das Kunstmuseum vom 2. Dezember 1939 bis 7. Januar 1940 an Stelle der üblichen Weihnachtsausstellung eine Wettbewerbsausstellung, an der sich alle im Stadtbezirk St. Gallen eingebürgerten, aufgewachsenen oder seit mindestens drei Jahren niedergelassenen berufstätigen Maler und Graphiker beteiligen können.

Die Veranstaltung möchte zur Schaffung von Gemälden, Aquarellen, Handzeichnungen und graphischen Blättern anregen, welche das Stadtbild künstlerisch festhalten, also nicht nur ein einzelnes Motiv herausgreifen, sondern das unsere Stadt kennzeichnende Wesentliche und Eigenartige entweder in Gesamtansichten (mit oder ohne Betonung der Landschaft, in welche die Stadt eingebettet ist) oder in charakteristischen Teilansichten künstlerisch zu gestalten suchen.

Dem oben umschriebenen Kreis der stadt-st. gallischen Maler und Graphiker steht der Wettbewerb unter Bedin-

gungen offen, welche mit dem Anmeldeformular beim Abwart des Kunstmuseums erhältlich sind.

KÜSNACHT-ZÜRICH. Feuerwehr- und Polizeigebäude.

Unter den seit 1937 in Küsnacht wohnhaften Architekten war ein Wettbewerb veranstaltet worden, dessen Jury aus folgenden Fachleuten bestand: K. Knell, Arch. BSA, Küsnacht; H. Müller, Arch. BSA, Thalwil und A. Bräm, Arch. BSA, Zürich. Unter den 12 rechtzeitig eingereichten Entwürfen ist die Jury zu folgendem Entscheid gekommen: 1. Rang (1000 Fr.): J. Merkel; 2. Rang (800 Fr.): M. Wettstein, Arch.; 3. Rang (650 Fr.): E. F. Burckhardt, Arch. BSA.; 4. Rang (550 Fr.): E. Schatzmann, Arch.

PARIS. Wettbewerb schweizerischer Künstler. M. Stucki, der schweizerische Gesandte in Paris, hat einen Wettbewerb unter den in Paris lebenden schweizerischen Künstlern veranstaltet zwecks Ausschmückung des schweizerischen Altersheims in der Avenue St-Mandé. Bei dieser Gelegenheit erhielt David Burnand den 1. Preis für eine Darstellung des Marktes von Moudon (Waadtland). Das Wandgemälde wird aus vier Teilen zu je 2×2 m bestehen.

Heinrich Wölfflin zum 75. Geburtstag

Der Senior der Kunsthistoriker unserer Zeit wird in der Geschichte der Kunstwissenschaft immer einen Ehrenplatz einnehmen. Denn er hat wesentlich mitgearbeitet am Aufbau einer wissenschaftlichen Disziplin, die vor zwei Menschenaltern eigentlich noch gar nicht existierte. Wenn man kunsthistorische Arbeiten aus dem Zeitalter des tüchtigen Zürcher Dozenten Kinkel vornimmt, so mutet einen nicht nur das Bildermaterial, sondern auch die Denkmälerbeschreibung und die stilgeschichtliche Betrachtung jener Zeit geradezu primitiv an. Heinrich Wölfflins erste grosse Schrift «Renaissance und Barock» (1888, später umgearbeitet) war etwas ganz Neues, eine echte

Stilanalyse, die vom Schaubaren ausging. 1899 brachte «Die klassische Kunst» eine Zusammenfassung künstlerischer Erkenntnisse über die italienische Renaissance. Von dieser festen Grundlage aus liess sich das Kunsterkennen logisch weiterentwickeln. Heinrich Wölfflin hat das stilgeschichtliche Kunstbetrachten geschaffen, das erst eigentlich ein bewusstes Erleben historischer Kunst ermöglichte, und dieses Sehenlernen ist seither die Grundlage jeder kunstgeschichtlichen Schulung geworden.

Das Lehrsystem Heinrich Wölfflins fand seine Vervollendung in dem 1915 erschienenen Werk «Kunstgeschichtliche Grundbegriffe». Hier war nun ein Katechismus des kunst-